

## Betreutes Wohnen für Rüsselsheimer Senioren

### 1. Warum?

Mit zunehmendem Alter wird alles beschwerlicher, egal

- ob es das Ersteigen der 3 Treppenstufen am Hauseingang ist, ganz zu schweigen von den Treppen bis in den 3. Stock,
- ob es das Putzen der Wohnung oder gar der Fenster ist,
- ob der Müll hinunter getragen werden muss,
- ob es das tägliche Einkaufen ist oder
- ob es sich um Behördengänge handelt.

Alles, was den Bewegungsapparat beansprucht, fällt zunehmend schwer, wird immer beschwerlicher und geht langsam.

### 2. Was ist zu tun?

Weiterhelfen kann entlastende Hilfe, nämlich solche, die auf Nachfrage genau das tut und nur das besorgt, was im Einzelfall besonders schwer fällt und deswegen auch bestellt wird. Das kann individuell sehr unterschiedlich sein, wichtig ist allein, dass diese Dienstleistungen auf einer festen vertraglichen Bindung zwischen dem älteren Bürger und einer Serviceorganisation fußen, so dass der Bürger sich auf die Hilfe verlassen kann. Ist das allerdings gewährleistet, dann kann ein älterer Mensch häufig noch lange in seiner Wohnung und damit in seinem ver-

trauten Umfeld leben bleiben, zumal dann, wenn er eine Wohnung in einer Wohnanlage des Betreuten Wohnens bewohnt. Ein sonst notwendiger Umzug in ein Alten- und Pflegeheim kann durch solch entlastende Hilfe häufig weit hinausgeschoben werden, wird manchmal sogar entbehrlich.

### 3. Betreutes Wohnen beim Haus am Ostpark

Auf dem Gelände des städtischen Alten- und Pflegeheims, dem "Haus am Ostpark", wurden zwischenzeitlich 42 Wohnungen des Betreuten Wohnens errichtet. Allerdings muss hierzu gesagt werden, dass diese 42 Wohnungen als vom Land Hessen öffentlich geförderte Wohnungen den Bestimmungen des sozialen Wohnungsbaus unterliegen, die Wohnungen damit auch nur von den Rüsselsheimer Bürgerinnen und Bürgern gemietet werden können, deren Einkommen unterhalb der Bemessungsgrenze für den sozialen Wohnungsbau liegt.

### 4. Seniorenbeirat: Wohnangebot für Alle

Gebrechlichkeit im Alter kann jeden Bürger treffen, egal wie hoch das Einkommen ist. Auch sind die Einkünfte aus einer Rente

#### Herausgeber:

Seniorenbeirat der Stadt Rüsselsheim  
Geschäftsstelle: Haus der Senioren  
65428 Rüsselsheim, Frankfurter Straße 12  
Tel.: 06142 – 832121, Fax: 06142 - 832124  
e-Mail: haus.dersenioren@ruesselsheim.de

immer recht niedrig, zumindest so niedrig, dass sich daraus i. A. keine kostendeckende Miete im Rahmen eines frei finanzierten Betreuten Wohnens bezahlen lässt, zumal wenn noch Grundstückskosten hinzukommen.

Um hier Abhilfe zu schaffen und allen Rüsselsheimer Bürgerinnen und Bürgern ein seniorengerechtes Wohnen zu ermöglichen, hat sich der Seniorenbeirat der Sache erneut angenommen und am 26.11.2002 den folgenden **Beschluss** gefasst:

1. Der Seniorenbeirat begrüßt und unterstützt die Bemühungen des Magistrats, insgesamt 42 Sozialwohnungen des Betreuten Wohnens auf dem Gelände des Hauses am Ostpark zu errichten.
2. Der Seniorenbeirat fordert den Magistrat auf, dafür Sorge zu tragen, dass auch für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rüsselsheim, deren Rente oberhalb der Bemessungsgrenze des Sozialen Wohnungsbaus liegt, Wohnungen des Betreuten Wohnens in Rüsselsheim angeboten werden.
3. Die beiliegende Machbarkeitsskizze zur Errichtung eines Netzwerks Betreutes Wohnen in Rüsselsheim für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt wird seitens des Seniorenbeirats zur Kenntnis genommen, unterstützt und an den Magistrat zur Beratung weitergereicht.

#### 4. Netzwerk Betreutes Wohnen für Rüsselsheim

Denkbar nach Meinung des Seniorenbeirats wäre auch die Einrichtung von Betreutem Wohnen in einer oder mehreren Seniorenwohnanlagen der städtischen Wohnungsbaugesellschaft. Denn für die Wohnform des Betreuten Wohnens bedarf es im Prinzip lediglich einer behindertengerechten Wohnung bzw. Wohnanlage und einer durch Vertrag verpflichteten Pflegeorganisation. Beides sollte sich in einer bestehenden Altenwohnanlage mit relativ geringem Aufwand verwirklichen lassen.

Betreutes Wohnen lässt sich auch oft zu Hause verwirklichen, nämlich dann, wenn die private Wohnung den Bedürfnissen des Wohnungsinhabers entspricht bzw. angepasst wird. Beratende Hilfe für eine solche Wohnungsanpassung bietet die **WohnungsAnpassungs-Beratung (WABe)** im Landkreis Groß-Gerau an, Kontaktadresse für Rüsselsheim: Frau Vogel, Mainstr. 7, Tel.: 832288. Der Vorteil dieser Wohnform für die Menschen ist enorm, er liegt neben den meist wesentlich geringeren Kosten vor allem darin, dass die Bürgerinnen und Bürger vorerst (mit der Hoffnung auf immer) noch in ihrem vertrauten

Wohnumfeld verbleiben können, was einen unbezifferbaren ideellen Wert darstellt.

Der Stadt Rüsselsheim käme bei diesem Projekt eine koordinierende, lenkende und sicher auch überwachende Funktion zu, denn es ist natürlich für einen einzelnen Bürger sehr schwer, eine solche Organisation eigenständig aufzubauen. Eine gute Lösung wäre sicherlich, wenn dieses individuelle Betreute Wohnen zu Hause von dem städtischen Betreuten Wohnen beim Haus am Ostpark mitversorgt werden könnte. Zumindest müsste dann jeder andere freie Träger sich an diesem Leistungsangebot messen lassen.

#### 5. Fazit

**Der Seniorenbeirat wird die Entwicklung des Betreuten Wohnens in Rüsselsheim weiter verfolgen und hierüber berichten. Er wird nicht locker lassen, bis diese Wohnform als Angebot für alle Rüsselsheimer Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt besteht, und zwar sowohl als Wohnen im Rahmen einer besonderen behindertengerechten Wohnanlage wie als Wohnen zu Hause in der vertrauten Umgebung im Rahmen eines betreuenden Netzwerkes.**

## Der Seniorenbeirat der Stadt Rüsselsheim



Seniorenresidenz

Themenblatt

**Betreutes Wohnen**